

Bourbaki Panorama Luzern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **18 (2003)**

Heft 4: **Bulletin**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-726864>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einzelbau, Wandmalerei. Das Bassin von Nemi (Colli Albani, Italien), eine durch zahlreiche archäologische Stätten geprägte Landschaft, wurde für das Projekt als Monitoring-Pilotmodell ausgewählt, denn für diese Gegend bestanden die nötigen GIS Grundlagen, geliefert durch die am Projekt beteiligte ESA (ESA = Europäische Raumfahrtbehörde; GIS = Geographisches Informations-System zur Erfassung von raumbezogenen Daten). Im Sommer fand in Nemi ein Workshop statt, in welchem die Vorgehensweisen zur Erfassung des Erhaltungszustandes der zahlreichen Denkmäler in jedem erdenklichen Massstab getestet und optimiert wurden. Diese Erfassung dient als Grundlage für ein langfristiges Monitoring, welches für die Risikoabschätzung für jedes einzelne Objekt benötigt wird. Die Rolle des Expert-Centers war es dabei den low-tech-Bereich des Monitorings abzudecken, also denjenigen Fragen nachzugehen, wo es darum ging zerstörungsfrei durch systematische Beobachtung möglichst viel relevante Informationen zu sammeln.



Weitere Informationen sind zu finden unter http://www.niku.no_projects_demotec.

Christine Bläuer Böhm
Expert-Center für Denkmalpflege, Labor
Zürich

Kondensation zeigt sich hier durch Tröpfchen auf der dichten Materialoberfläche. Wandmalerei von 1480, Kopf der Maria in der Kreuzigungsszene, in der Felsenkapelle San Michele, Nemi

Foto Per Storemyr

Bourbaki Panorama Luzern

Europäisches Kulturdenkmal – Rundbild und Museum Haus für Medien, Begegnung und Kultur

Das Bourbaki Panorama zeugt als eines der ganz wenigen noch erhaltenen Riesenrundgemälde weltweit in einzigartiger Weise von der Mediengeschichte des 19. Jahrhunderts. Es ist mit seinen 1000 m² eine Sensation aus der Zeit vor dem Kino, eine aufwühlende Anklage des Krieges und ein Zeugnis der ersten humanitären Aktionen des Roten Kreuzes beim Grenzübertritt der französischen Ostarmee des Generals Bourbaki in die Schweiz am Ende des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71.

Fertig restauriert!

Ende August wurden nun die 7 Jahre dauernden umfangreichen Restaurie-



rungsarbeiten am Rundbild beendet. Die Kosten für diese sehr aufwändigen Arbeiten betragen rund 4,5 Mio. Franken und konnten nur dank Spendengeldern realisiert werden.

Die Arbeiten stellten ganz besondere restaurierungstechnische Anforderungen und führten zu zahlreichen neuen Erkenntnissen.

Ein ausführlicher Beitrag zu den Restaurierungsarbeiten erscheint im NIKE-Bulletin 1/2004.

www.bourbakipanorama.ch